



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen.      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Achter Band.**

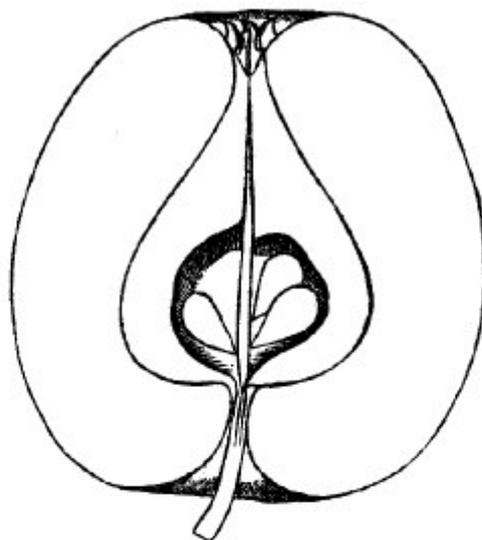
**Äpfel** No. 542 — 689.    **Birnen** No. 626 — 670.    **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**Tyroler Pepping.** \*††, in meiner Gegend nur \*†, December bis Sommer.

**Heimath und Vorkommen:** Stammt wohl aus Italien ab und wurde, der Angabe nach, von einem Italiener Namens Grandi in Limburg, von dem auch der Weiße Ital. Wintercalvill herkommt, aus seiner Vaterstadt Roveredo mitgebracht, aus welcher Quelle *Diel* ihn erhielt. Findet sich bei andern Pomologen nicht, wenn er sich nicht möglich noch bei Gallezio findet. *Diel* bezeichnet die Frucht als haltbar, angenehm zum rohen Genuße und ausgesucht gut für die Küche. In meiner Gegend verräth er etwas das südliche Klima, ist indeß doch noch etwas werthvoller als die Tyrol. Rosmarinäpfel in unserem Norden es sind. Südlicher wird die Frucht, die fast nie fault, sehr schätzbar sein, und empfiehlt sich durch lange Haltbarkeit. Mein Reis erhielt ich direkt von *Diel* und stimmte die Frucht mit *Diels* Beschreibung ganz überein.

**Literatur und Synonyme:** *Diel* XII, S. 155, unter obigem Namen. *Dittrich* I, S. 381, nach *Diel*. Kommt sonst nur noch in *Dochn. Führer*, Nr. 692, vor. In *Hrn. Mas Verger* findet sich unter Nr. 11 als Tyroler Pepping mit dem Beinamen ReINETTE du Tyrol, eine Abbildung der obigen Frucht, in der ich, zumal auch ReINETTE du Tyrol darunter steht, wohl die Tyroler GlanzreINETTE gesucht hätte, indeß nach einer Mittheilung des *Hrn. Mas* wird die Abbildung doch der obigen Frucht gelten, (was auch die Beschreibung ergibt), die dann dort größer und runder war. Die Güte derselben wird gelobt.

**Gestalt:** hochaussehend, Form steht zwischen walzenförmig und abgestumpft konisch, häufig stark zu der letzten Form neigend; gute Früchte sind nach *Diel* 2—2 $\frac{1}{4}$ " breit und eben so hoch. In meinem Boden erlangt er nicht über 2" Größe. Der Bauch sitzt oft stark, nicht

selten aber auch nur wenig mehr nach dem Stiele hin, um den er sich zurundet und merklich abstumpft. Nach dem Kelche nimmt er oft beträchtlich, oft nur wenig stärker, immer aber doch etwas mehr ab, als nach dem Stiele und ist stark abgestumpft.

**Kelch:** kurzblättrig, lange grün bleibend, halb offen oder ganz offen, sitzt in mäßig weiter, meistens seichter, einzeln auch tieferer Senkung, welche mit vielen feinen Falten besetzt ist. Einige flache, oft unbedeutende Erhabenheiten ziehen sich über die Frucht hin und verschieben mitunter die meistens gefällige Rundung etwas in die Breite.

**Stiel:** nach Dieb bald dünn, holzig und sehr kurz, bald auch nur ein Fleischbus, war an meinen Früchten meistens holzig, verhältnißmäßig nicht dünn,  $\frac{1}{2}$  bis gegen  $\frac{2}{3}$  lang und sitzt in enger, mäßig tiefer, oft auch weitgeschweifter und meist nicht tiefer, oder durch einen starken, an den Stiel sich anlegenden Fleischwulst sehr verflachter Höhle, die mit zimmtsartigem Koste besetzt ist, der sich nicht selten strahlig noch beträchtlich über die Stielwölbung verbreitet.

**Schale:** fein, glatt, nicht fettig; Grundfarbe ist vom Baume ein etwas mattes oder schon gelbliches Hellgrün, das im Liegen schönes Gelb wird. Die Sonnenseite zeigt eine sanfte, meist verwischene Röthe, in der sich indeß mitunter auch kurz abgesetzte Streifen zeigen, die oft nur schwach angedeutet sind und wenig ins Auge fallen. Punkte fein, etwas zerstreut, in der Röthe oft mit starken rothen Kreischen umzogen. Geruch schwach.

**Fleisch:** etwas gelblich weiß, fein, saftreich, fest, von etwas zimmtsartig gewürztem, fast süßweinartigen Zuckergeschmacke.

**Kernhaus:** ziemlich groß; die geräumigen, glattwandigen Kammern enthalten recht starke, breite, ziemlich eiförmige, braune Kerne. Die Kelchröhre ist kurzer, spitzer Kelch.

**Reifzeit und Nutzung:** Zeitigt nach Dieb im December, in meiner Gegend erst gegen Ende Januar und hält sich bis in den Sommer.

Der Baum wächst lebhaft, geht nach Dieb schön in die Luft, setzt bald viel kurzes Fruchtholz an und trägt reichlich. Sommertriebe lang, nicht stark, nicht oder nur wenig silberhäutig, mit dünner Wolle besetzt, violettbraun, ziemlich zahlreich, nach unten zahlreich punktirt. Blatt klein, nach Dieb etwas herzförmig, mit kurzer, aufgesetzter Spitze, nach meiner Wahrnehmung recht lang eiförmig, mit auslaufender Spitze, etwas rinnensförmig, nicht tief und meist stumpf gezahnt. Blatt der Fruchttaugen recht lang elliptisch oder eilanzettlich. Asterblätter sind nur fadenförmige Asterspitzen. Augen lang, länglich herzförmig, sitzen auf wenig vorstehenden, schwach gerippten Trägern.

Oberdieb.